



# Blumkas Tagebuch

Vom Leben in  
Janusz Korczaks  
Waisenhaus

geschrieben und  
illustriert von  
Iwona Chmielewska



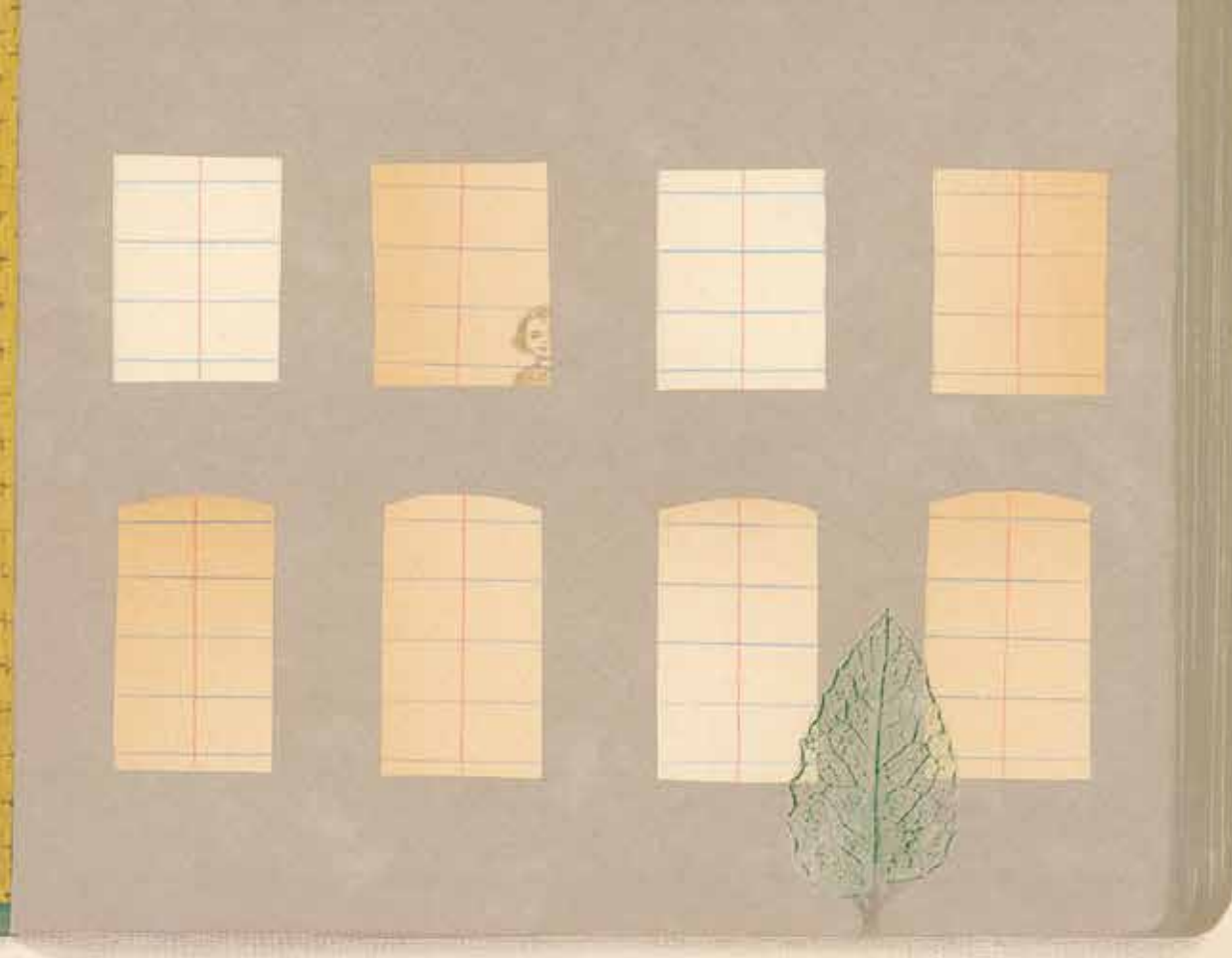


Blumka lebte  
einst in Warschau,  
in einem Waisenhaus,  
das von Doktor Korczak  
geleitet wurde.  
Sie schrieb  
ein Tagebuch ...



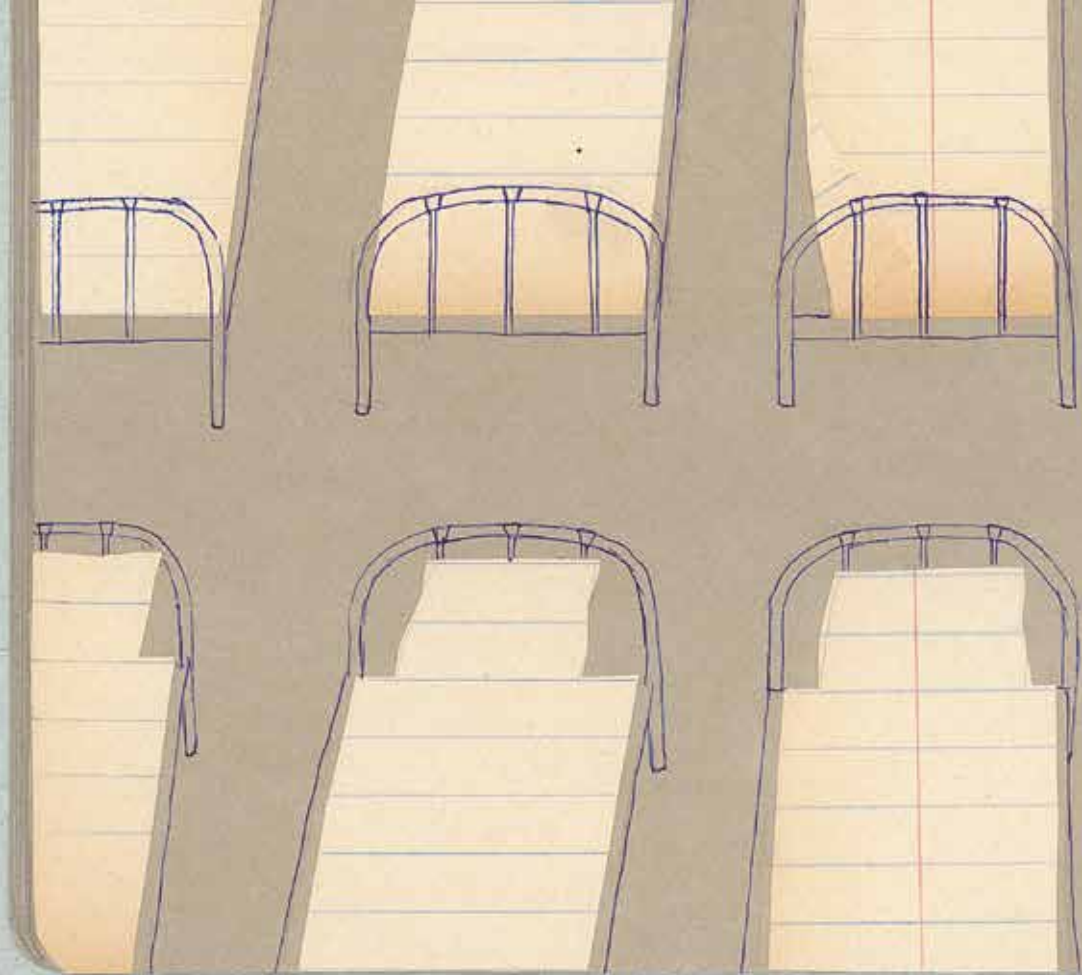






... in welches sie auch  
ihre Fotos klebte.  
Auf einem von ihnen  
ist der Herr Doktor  
zu sehen, zusammen  
mit Kindern.







Wieso es nur zwölf  
sind – das weiß  
heute keiner.  
Denn damals lebten  
dort genau 200 Kinder.  
Blumka beschreibt  
dieses Foto so:







Das ist Zygmus,  
der ständig Hunger  
hat und dem sogar  
der Lebertran  
schmeckt.

Zygmus arbeitete den  
ganzen Frühling in der  
Küche. Das verdiente  
Geld legte er zur Seite.  
Am Tag der Guten Tat  
ging er auf den Markt  
und kaufte dort einen  
lebenden Fisch.







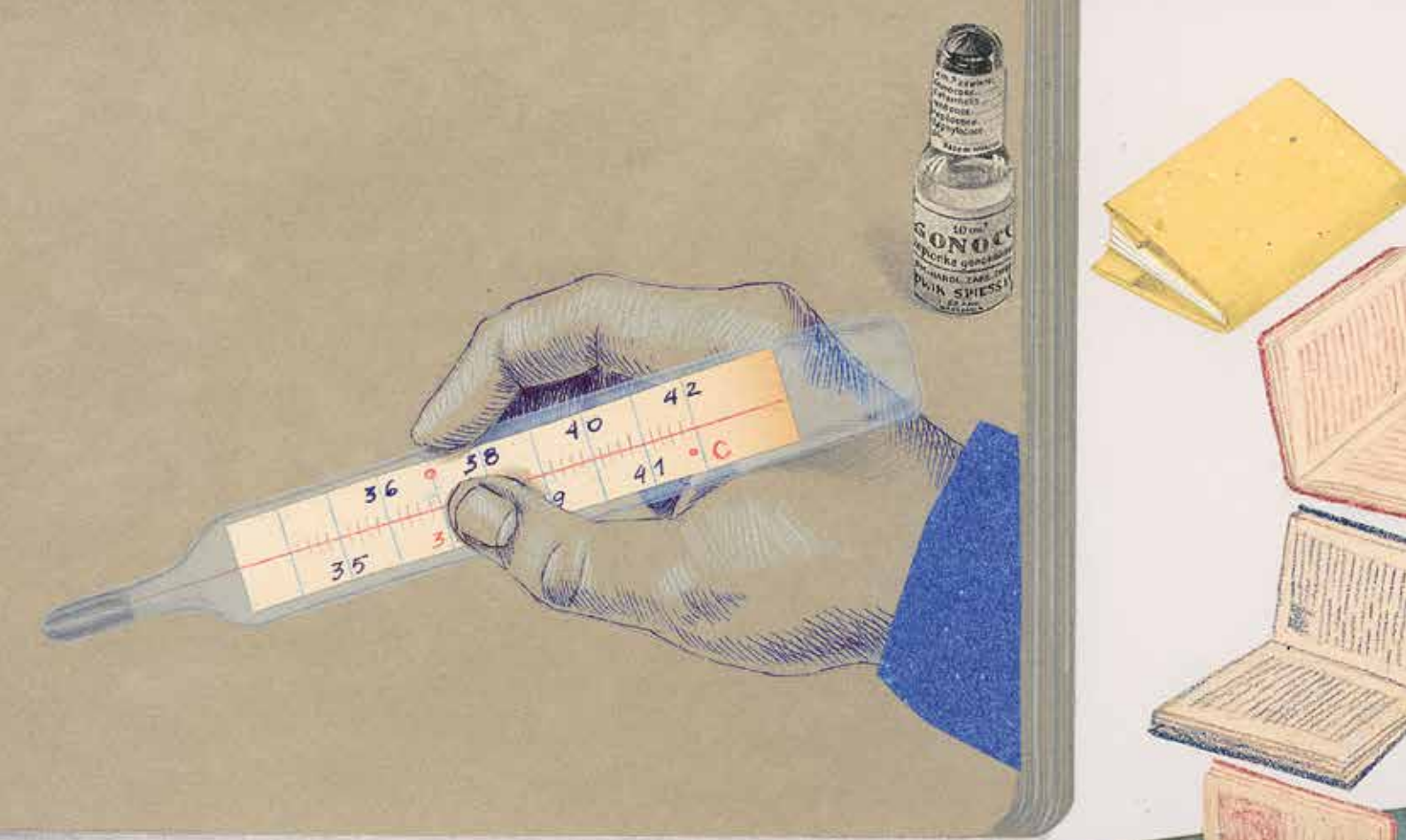
Den Fisch brachten  
wir in einem Eimer an  
die Weichsel. Dort ließ  
Zygmuś ihn frei.  
Dafür gab es vom  
Herrn Doktor ordentlich  
Lob und ... eine Postkarte  
mit Widmung.



Das Mädchen mit  
den kurzen Haaren –  
das ist Reginka.  
Sie trug einmal einen  
langen Zopf. Doch eines  
Tages wurde sie krank ...



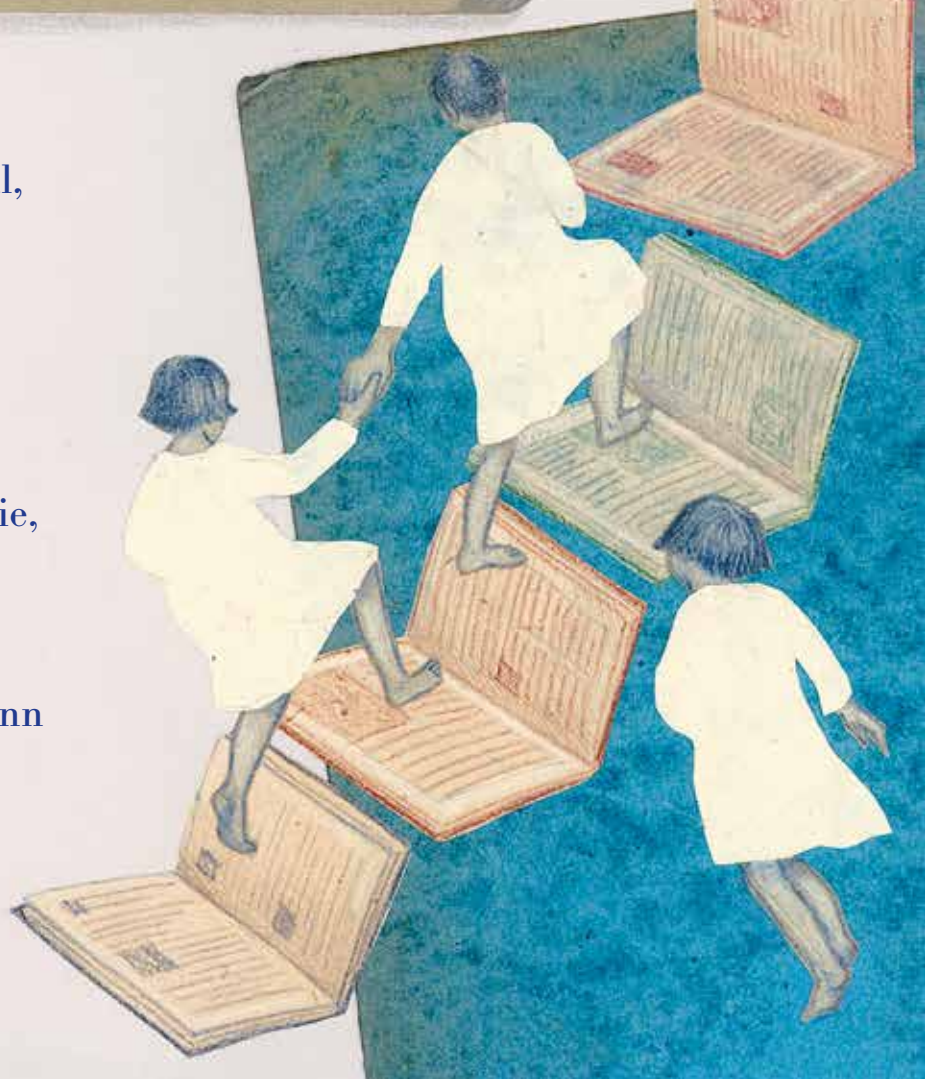




Reginka gewinnt jedes Mal,  
wenn es darum geht,  
wer die meisten Bücher  
gelesen hat.

Abends, wenn wir in den  
Betten liegen, bitten wir sie,  
uns zu erzählen, was sie  
am Tage gelesen hat.

Selbst unsere Lehrerin kann  
nicht so schön erzählen.







Das ist Kiesel.  
Wie er wirklich  
heißt – das weiß  
niemand.





Als letzten Herbst  
der Kohlewagen gekommen  
war, liefen wir alle herunter,  
um beim Entladen zu helfen.  
Kiesel trug die Kohle  
in seinem Nachttopf.  
Niemand lachte darüber.  
Alle lobten ihn, wie stark  
und tapfer er doch sei.  
Kiesel ist erst fünf Jahre alt.







Das ist Abramek,  
der wie kein anderer  
tischlern kann.  
In unserer Werkstatt  
fertigt er die schönsten  
Schubladen. Denn bei  
uns besitzt jedes Kind  
seine eigene Schublade,  
in die niemand ungefragt  
schauen darf.





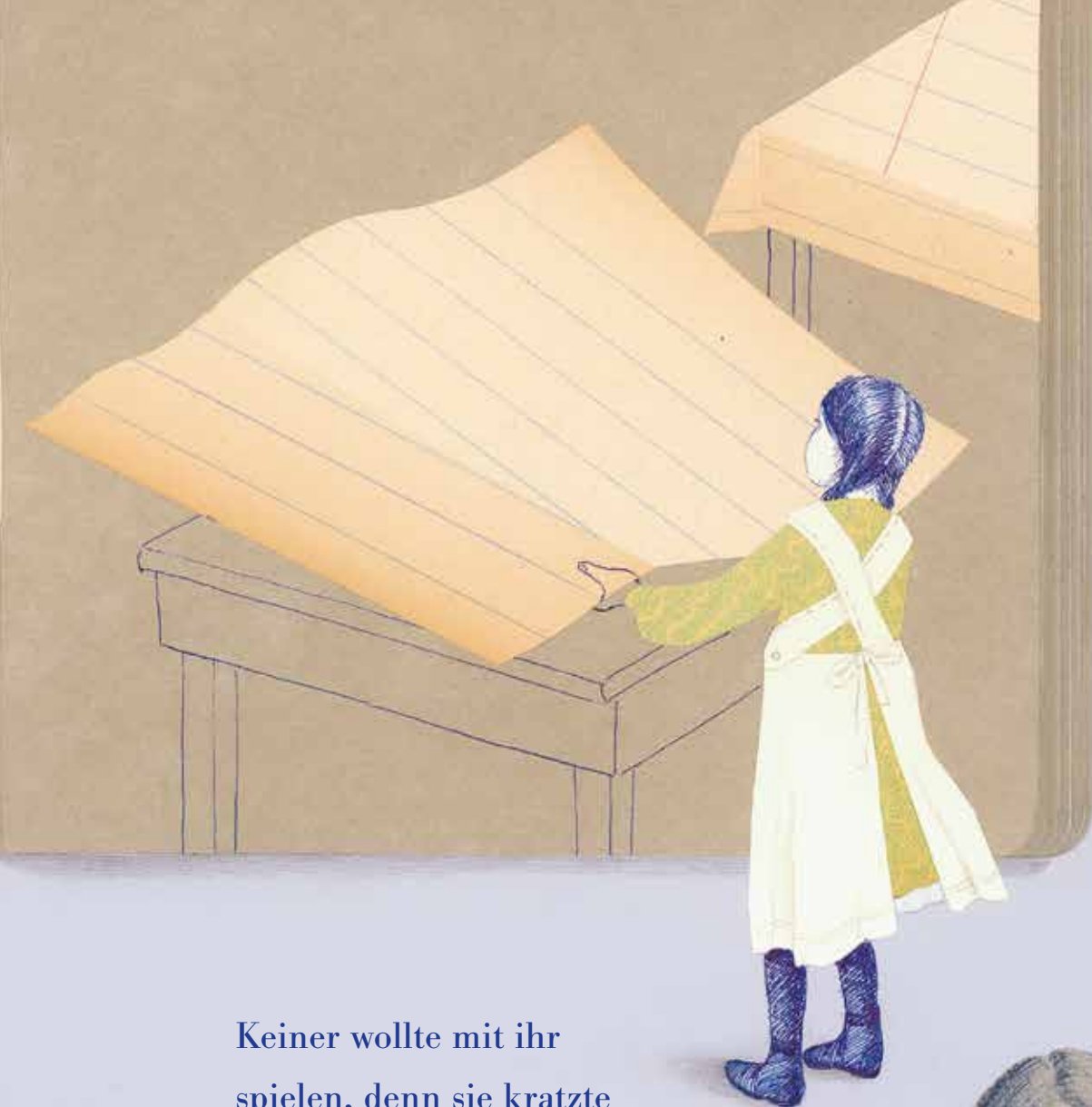


Abramek brachte einmal  
aus dem Sommerlager  
ein Herz mit, ein Herz  
aus Baumrinde, und  
schenkte es Hannah.  
Alle Mädchen beneideten  
sie darum. Abramek aber  
schämte sich nicht einmal  
vor den Jungen, und  
das, obwohl sie über  
ihn herzogen.



Und das ist Hannah.  
Als sie zu uns kam,  
war sie sehr dürr  
und zerzaust.





Keiner wollte mit ihr  
spielen, denn sie kratzte  
und schimpfte und  
wollte nie arbeiten.  
Der Herr Doktor sprach  
damals viel mit ihr,  
aber so, dass wir nichts  
davon mitkriegten.  
Und wisst ihr was?  
Sie änderte sich.







Das ist Aaron, der nachts  
oft weint, am Tage aber sich  
an nichts mehr erinnert.  
Jeder weiß, dass Aaron am besten  
nähen kann. Besser sogar als die  
Mädchen. Er vernäht die  
Löcher in der Bettwäsche,  
flickt unsere Kleider und näht  
die abgefallenen Knöpfe wieder an.  
Alles ganz sauberlich.





Vielleicht wird  
er eines Tages  
ein großer Schneider,  
wie sein Großvater.